

# Mitteldeutsche Monatshefte

6. Jahrgang

Dienstag, 19. März 1935

Leber (Wochenpreis): 1,70 RM, Ausgabe 25 Pf. Jahrgang: 1,80 RM, Ausgabe 20 Pf. Jahrgang ohne Werbung: 1,40 RM, Ausgabe 15 Pf. Vierteljahr: 45 Pf. Berlin "Die braune Front" G. m. b. H. und Hauptvertriebsstelle: Berlin, G. m. b. H. Postfach 2454. Filialen in allen wichtigen Städten des Reichs.

Nummer 66

## Kein Einheitschritt der Mächte

### Französische Verstimmung über London - Der Ausfall zum Reichsberufswettkampf

#### Sir Simon kommt doch nach Berlin

Drahtbericht unseres Londoner sp.-Sonderdienstes.

London, 19. März. Es verlautet, daß das Kabinett in seiner gestrigen Sitzung den Text einer Note an Deutschland genehmigt hat. Die Note ist bereits dem englischen Botschafter in Berlin, Sir John Simon, zwecks fortgesetzter Weiterleitung an den Führer und Reichsaussenminister von Weizsäcker übermittelt worden. In der Note sind keine Vorwürfe gegen Deutschland wegen der Wiedereröffnung der allgemeinen Dienstpflicht enthalten. Vielmehr verfolgt die Note nur den Zweck, sich über den Lauf der deutschen Außenpolitik zu vergewissern.

Der englische Botschafter Sir Eric Phipps hat gestern nachmittag den Reichsaussenminister des Auswärtigen aufgefordert und ihm die Note überreicht, in der Einwendungen der englischen Regierung gegenüber dem Reichsaussenminister über den Zustand der Wehrmacht vom 19. März enthalten sind. Am Schluß dieser Note ist die Frage wiederholt, ob die Reichsregierung bereit ist, anfänglich des Besuchs von Sir John Simon in Berlin die im Londoner Kommuniqué vom 3. Februar enthaltenen Punkte zu erörtern. Der Reichsaussenminister hat diese Anfrage in beifolgender Sinne beantwortet. — Weiter meldet dazu: Die deutsche Regierung hat eine günstige Antwort auf die deutsche Note gegeben, und Außenminister Sir John Simon und Reichsgeheimrat Eben werden am nächsten Sonntag nach Berlin abreisen.

#### Französische Mißstimmung über England

Paris, 19. März. In der Pariser Presse verkehrt man nicht eine gewisse Mißstimmung über den Verlauf der englischen Außenpolitik. Sir John Simon, doch nach Berlin zu entsenden. Die Mächte sehen sich zu der Feststellung gezwungen, daß durch diese Haltung eine gemeinsame Proklamation der drei Mächte England, Frankreich und Italien unmöglich geworden ist, und man versucht sich damit zu trösten, daß zwischen Paris und Rom in der nunmehr einsetzenden Ostmonatliche Meinungsabstimmung beiseite. Der Außenminister des "Eldo de Paris" spricht von einer englischen Kapitulation, auf die man in Paris nicht gefaßt gewesen sei und die hier Lebensaufregung und Unzufriedenheit ausgelöst habe. Der Außenminister des "Nouvel" erklärt, unter diesen Umständen könne natürlich von einem gemeinsamen feierlichen Protest keine Rede mehr sein. Es habe sich mit Sicherheit ergeben, daß die Verhandlungen, die der englische Außenminister in Berlin führen werde, unter ganz entgegengeetzten Bedingungen erfolgen, als die ursprünglich zwischen Frankreich und England vereinbart worden seien. Das "Deux" ist einer der gleichen Auffassung und fügt hinzu, daß man den französischen Regierung fideles nicht die Schuld in die Schuhe schieben dürfe, wenn das Reichsgesetz über die Wehrdienst-einführung der Wehrpflicht sich immer mehr zu einem ausgeprägten diplomatischen Erfolg gestaltet.

Die englische Regierung hat gestern als erste der Signatarmächte von Versailles einen offiziellen Schritt im Zusammenhang mit der Wiedereröffnung der deutschen Wehrpflicht unternommen. Deutschland lehnt nicht Verhandlungen über die internationale Abrüstungsfrage ab, es wünscht sie nach wie vor und will ihren Erfolg. Was es aber ablehnt, ist noch zu verhandeln.

gebundenen Staaten die Möglichkeit zu einer massiven Militärschöpfung benutzen dürften. Sie konnten in keiner Weise glauben, tun und lassen zu können, was sie wollten und gleichzeitig in der Auffassung leben, daß folgerichtige Reaktionen auf deutscher Seite auch weiterhin ausbleiben würden.

Die vor der Tür liegenden Verhandlungen, die der englische Außenminister in Berlin mit dem deutschen Regierung führen wird, werden Gelegenheit geben, über die Frage einer internationalen Regelung der Rüstungen wie auch über die anderen im Londoner Kommuniqué enthaltenen Fragen zu sprechen. Es ist ein politisches Ergebnis des heutigen Besuchs des englischen Botschafters beim Reichsaussenminister, daß die in den letzten 48 Stunden verhandelter Zustand der Angelegenheit über den Termin der anberaumten deutsch-englischen Verhandlungen festgelegt worden ist.

#### Klarheit und Logik

Von Reichsaussenminister Dr. Goebbels

Die deutsche Öffentlichkeit beschäftigt mit einem Ergründen der Reaktion, die die Besatzung des Gebietes zum Wiederaufbau der Wehrmacht: in den zukünftigen Kreisen der europäischen Öffentlichkeit hervorgerufen hat. Sie erlaubt bestimmt zu dürfen, daß die Welt mit höchster Ehrlichkeit und einem Gefühl innerlicher Befriedigung die Aufgabe zur Kenntnis genommen hätte. Denn die offene und risikolose Darstellung der deutschen Position stellt in Wahrheit ein Element der Beruhigung dar, das für die logische und fundierte Betrachtung der europäischen Situation erforderlich wenn nicht gerade unerlässlich ist. Das Geheimnis, das die deutsche Regierung in den vergangenen Monaten und Jahren umgab, war gerade von offiziellen und nicht-offiziellen Stellen des Auslandes oft und leicht bekannt worden, vor allem im Hinblick darauf, daß ohne unangenehme Kenntnis der Absichten Deutschlands eine Bewilderung des Friedens, wie man sagte, ausgeschlossen erschien. Mehr als einmal ist deshalb von diesen Stellen dem Wunsch Ausdruck gegeben worden, Deutschland möge der Geheimnistuerei ein Ende machen und klipp und klar darzulegen, was es feiere, was es wolle und welche Pläne es verfolgte.

#### Was nützt, ist Klarheit

Die Erfüllung dieses Wunsches war um so dringender geboten, als die meisten ausländischen Zeitungen zum Teil maßgebenden Charakters sich in baren und phantastischen Schilderungen ergingen, die in den tatsächlichen Verhältnissen keine Begründung fanden, darüber hinaus aber nur geizigen Eifer, die Welter in eine höchst gefährliche kriegerische Phase zu versetzen. Kein anderes Gebiet ist so wenig wie gerade das militärpolitische als geeignet, übertriebenen und ausföhrlichen Vermutungen Raum zu geben. Was hier nützt, ist Klarheit; denn nur aus der Klarheit läßt sich jene verlässliche Kraft entwickeln, die allein die innere Kraft heißt, eine brennende Situation aufzubrechen, und aus ihr die entscheidenden Elemente der Sicherheit und politischen Stabilität zu kristallisieren.

Wie sehr die Welt das Wehrmilitär bekräftigt, über den deutschen Militärschritt Klarheit zu erhalten, mag man aus der Tatsache sehen, daß sie sich selbst mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln jene Unterlagen zu beschaffen verdrängt, die ihr von Deutschland bereitgehalten wurden. Die historische Tat des Führers am vergangenen Sonntag hat diesem auf ganz Vermutungen angewiesenen Verfahren ein Ende gemacht. Die Welt weiß nun, was an sie ist. Das soll nicht heißen, als habe sie das vorher nicht gewußt; sie hat durch die Proklamation und das Gesetz über den Aufbau der Wehrmacht nun unumkehrliche Sicherheit erhalten über das, was ihr bereits zur Kenntnis gekommen war und von dessen Kenntnis sie auch in ihren amtlichen und nicht amtlichen Verlautbarungen keinen Hehl machte. In der englischen Unterabrede vom 20. März 1934 erklärte Winston Churchill: "Weder ist mir das große Ereignis, das während der letzten 15 Monate über uns hereingebrochen ist. Deutschland rüht wieder auf..." Neben, was wir hören, was uns erzählt wird, und was aus allen möglichen Quellen zu uns dringt — obgleich darüber in der Öffentlichkeit wenig gesprochen wird — besitzt Deutschland schon ein mächtiges, wohlüberlegtes Herz mit ausgeprägtem Verstand und ungeheuren Ressourcen an ausgebildeten Mannschaften. Die deutschen Offiziersfabriken arbeiten praktisch tagtäglich, das Kriegsmaterial strömt aus ihnen bestimmt fort den letzten zwölf Monaten — in immer größerem Umfang. Es wird hier also bereits am 20. November 1934 in der Rede eines englischen Politikers ein deutscher Aufrüstungsstand vorweggenommen

#### Großer Beifall im Unterhaus

über die endgültige Durchführung des Simon-Besuches

London, 19. März. Der Oppositionsführer Lansbury fragte am Montagvormittag im Unterhaus den Außenminister, ob er im Hinblick auf die von der deutschen Regierung angeforderte Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in Deutschland und auf die Entscheidung der Reichsregierung über den Besuch von Sir John Simon in Berlin eine Erklärung abgeben werde, die von der britischen Regierung beabsichtigten Schritte abgeben könne.

Außenminister Sir John Simon bejahte die Frage und fuhr fort: Die englische Regierung ist bereits mit der französischen Regierung und der italienischen Regierung in dieser Angelegenheit in Verbindung getreten und hat dem deutschen Botschafter in Berlin beauftragt, der deutschen Regierung eine Note zu überreichen, die, wie ich höre, heute nachmittag übergeben werden wird. Ich kann naturgemäß diese Mitteilung nicht bekanntgeben, solange sie noch nicht im Besitz des deutschen Außenministers ist. Aber es sind Vorkehrungen getroffen, daß die Note im Abstimmungsstadium des Unterhauses verfügbar sein wird, sobald ich von Sir Eric Phipps gehört habe, daß die Mitteilung erfolgt ist.

Außenminister Sir John Simon ergriff am Abend, nachdem er Lansbury abscheidend ganz

inoffiziell diese Mitteilung gemacht hatte, während der Aussprache über die englischen Außenministerliche im Unterhaus das Wort. Er erklärte: Am letzten Abend der vergangenen Woche in Deutschland wurde eine Anfrage an die deutsche Regierung gestellt, die deutsche Regierung darüber, ob die deutsche Regierung immer noch wünsche, daß der Besuch in dem vorher vereinbarten Umfang und für die vorher vereinbarten Zwecke stattfinden. Ich habe nunmehr so erklärt, Simon weiter, einen Besuch von dem britischen Botschafter in Berlin erlauben, dessen hauptsächlichster Inhalt ich dem Unterhaus mitteilen möchte. Er berichtet mir, daß die Note nach dem Reichsrat geprüft wurde. Als Ergebnis ist dem britischen Botschafter mitgeteilt worden, daß die deutsche Regierung immer noch wünscht, daß der Besuch stattfinden (Beifall). Sie stimmt auch zu, daß die Verhandlungen innerhalb des früher vereinbarten Rahmens abgehalten werden. Das kann mich sehr, daß die Punkte, die wir nach unserer Ansicht vorbringen mußten, von der deutschen Regierung zur Erörterung angenommen werden.

#### Störender Pariser Zwischenschritt

Bisher keine Einheitsfront gegenüber Deutschland

(Eigener Bericht unseres sp.-Sonderdienstes.)

Berlin, 19. März. Der weitestweite Widerhall der deutschen Proklamation läßt erkennen, daß die Reichsregierung die in der Proklamation als eine Aufgabe hingenommen wird, an der nichts geändert werden kann. Auch in Paris macht man aus dieser Auffassung keinen Hehl. Allerdings ist man dort viel überlässiger, als nach außen hin zu erkennen wird. Neben dem nunmehr von der französischen Außenpolitik einmündigen Mann vertritt in Paris die französische Außenpolitik die deutsche Proklamation. Sie ist seit Sonntag nachmittag bemüht, eine einheitliche Front der Länder zu bilden, zu bilden, zu bilden, die die deutsche Proklamation nicht ablehnen, in der Linie ist diesen Plänen zufolge das französische Bemühen auf ein enges Einverständnis mit England und Italien abgesehen, die man beide generellen als Hauptgegner für eine gemeinsame Protestnote nach Berlin betrachten zu können glaubt.

Paris, 19. März. Die Pariser Morgenpresse bringt mehr oder weniger lange Auszüge vom Artikel Dr. Goebbels, der als sehr gefaßt bezeichnet wird.

Am Sonntag in der ursprünglichen Fassung tritt der nächste Minister nicht am Dienstag, sondern am Mittwoch, ab 10 Uhr vormittags zusammen.

Paris, 19. März. Wie unter Pariser Wehrtruppen erklärt, enthalten die Telegramme, die der französische Außenminister Laval am Sonntag nachmittag sofort nach Kenntnis von der deutschen Wehrpflichtproklamation nach London und Rom sandte, die folgenden Punkte an und Beschlüsse:

- 1. das Verlangen nach reicher Durchführung energischer und feierlicher Protestschritte in Berlin;
- 2. die dringende Bitte um gemeinsame Verurteilung gemäß den französisch-italienischen und französisch-englischen Abmachungen;
- 3. den Vorschlag einer außerordentlichen Einberufung des Völkervertrages.





Papierkorb nicht geleert?

Ein Kapitel aus dem Berufsweckampfe

Bei manchen Firmen sind durch den Berufsweckampfe merkwürdig große Wunden gerissen worden. Es blieb aber den Angestellten nichts weiter übrig, als sich in ihre Jahrejuridiker zu begeben. Was man sonst als selbstverständlich hinzunehmen pflegte, diese vielen Kleinigkeiten, die sonst der Stifte erliebte, erregen wirklich großes Aufsehen.

Warum ist denn heute der Papierkorb nicht geleert? Die Post nicht geholt? Der Laden nicht aufgeschloffen?

Ja, wissen Sie es denn nicht, daß die Briefe nicht da sind, alle machen den Reichsberufsweckampfe mit! Aus demselben Grunde ist auch heute keine Karte in den Briefen, die Zeitung nicht angeheftet und kein Staub gewischt! Sogar die neuesten Wirtschaftsnachrichten liegen nicht auf dem Platz des Buchhalters!

Ja, ja, wenn man sich schon auf die Stifte verläßt! — So hört man überall fragen. Aber selbst ist der Mann. Jetzt merkt man erst, eine wie wichtige Stifte die Stifte sind. Man stellt sich, daß ihre Arbeit eben auch Arbeit ist. Sogar muß ein Scherz zur Hand, doch nirgends ist ein Satz aufgeschrieben. Man hätte eben die Rechnung ohne die Stifte gemacht. Da muß sich der Buchhalter selbst aufmachen und seinen Scherz persönlich zur Bank bringen. Man diese kleinen Mühe unterzieht er sich gern; denn er braucht ja sich heute nicht mit den Stiften rum zu ärgern — wie er sonst.

Schon kein Kommen sehen sich die Angestellten verückt um ob der ungewohnten Stifte. Das Müßiggang: Die Bekannte sind zum Berufsweckampfe! Ich wird man durch den Ruf des Chefs: „Wo bleibt denn heute die Post?“, aufgeschreckt. Ja, weiß er denn nicht, daß die Bekannte zum Berufsweckampfe sind?

Aun, selbst „Stifte spielen“, will auch gelernt sein. Jetzt sieht man erst, wieviel Kleinigkeiten man als selbstverständlich hinnehmen, sie gar nicht beachtet. Und doch müssen sie getan werden. Jetzt merkt man, daß auch Kleinigkeiten im Betrieb wichtig sind. Ist es deshalb zu verwundern, daß man am anderen Tag in der Stifte ein kleines Mad im großen Wert sieht?

Vorzug für kinderreiche Mütter

Wie bereits schon einmal bekanntgegeben worden ist, gibt das Amt für Volkswohlfahrt (VW) für kinderreiche Mütter bei der Kindern unter 14 Jahren Ausweise ab, aber sie berechtigt, in Geschäften sowie bei Behörden bevorzugt abgeholt zu werden. Dieser Ausweis ist für jede kinderreiche Mutter gedacht. Die Anforderung dieser Ausweise erfolgt, wie uns das Amt für Volkswohlfahrt Kreis Halle-Stadt mitteilt, durch die Ortsgruppen der VW.

Oberpostlat Thiemann

Der Leiter der Abteilung Halle der Reichspostdirektion Leipzig, Oberpostlat Thiemann, ist plötzlich und unerwartet im Alter von nahezu 80 Jahren an einem Herzschlag verstorben. Mit ihm verstarbt die Deutsche Reichspost einen außerordentlich begabten Beamten, der in mehr als 40jähriger treuerlicher Tätigkeit überall, wo er beschäftigt war, hervorragendes geleistet hat.

Als Sohn eines höheren Beamten in Halle trat er 1884 im Bezirk Weisbach in den Dienst der Reichspostverwaltung. Seine Tätigkeitszeit führte ihn später in die Bezirke Straßburg, Berlin, Dresden, Leipzig und Oldenburg. Dort war er viele Jahre Vorsteher des Telegraphenamts, später als Postamt Sachbearbeiter für den Telegraphen- und Fernsprechbau und hat sich im Ausbau der Fernsprechnetze dieses räumlich sehr ausgedehnten Bezirks große Verdienste erworben. Er wurde am 1. Oktober 1930 seinem Ruhestand entsprechend nach Halle versetzt und bald darauf zum Oberpostlat befördert. Sein

Hauptgebiet bei der Oberpostdirektion Halle und der Telegraphen- und Fernsprechbetrieb, der in den letzten Jahren eine durch die Reichspostdirektion Leipzig während des Weltkrieges war er als Hauptmann bei dem Marinekommando in Wilhelmshaven tätig. Seinen Mitarbeitern war Oberpostlat Thiemann über den Beruf hinaus als Helfer

und Berater herzlich verbunden; seine Herzessgüte und wahre Kameradschaft zeichneten ihn aus und sichern ihm ein ehrenvolles Andenken für alle Zeiten.

Frau Paula Singer f. In den Morgenstunden des vergangenen Montag verstarb Frau Paula Singer geb. von Gerold-Stoda. Sie war verheiratet mit dem Stadtältesten Geheimen Justizrat Professor Dr. Augustus Singer.

Trizie macht Glic-Flacs Kleine Artistin im Walschalla - Eine Unterhaltung



Mi. — Ein Mädchen mit glühenden Augen, mit einem lachenden Mund und einem blonden Lockenopf — das ist Trizie! Und niemand vermutet in dem beschiedenen Wunde einen Star, der nur zwei Jahre bräutlich, um sich auf den Brettern der Varieté-Weltbühnen einen ungläubigen Erfolg zu sichern. Heute ist sie der große Stern am Artistenbühnen und ihr Name hat einen besonderen Klang. Da sah sie, die jetzt 14-jährige Trizie, und erzählte von ihrer artistischen Laufbahn.

minüter Dr. Gerolds und durfte ihm etwas aus ihrem Leben erzählen. Eigentlich sollte ich gar nicht nach Halle kommen, sondern nach Budapest reisen. Glic-Flacs auf dem Balkan gehen und schließlich



Dom-Satirici

nach Italien gehen. Aber Herr Schiele, der Direktor des Walschalla-Theaters, hat mich eben doch hierher geholt. „Ich freue mich ja schon so auf die Premiere.“ Und wann kommt nun einmal endlich eine kleine Ruhepause?

„In den nächsten Jahren noch nicht. Bis zum Jahre 1937 ist jede Woche und jeder Monat bereits belegt. Auf fünf Jahre habe ich einen Generalvertrag mit dem Berliner Wintergarten.“

Das ist Trizie, der Welt große Artistin, die am kommenden Mittwoch die Hauptattraktion bei der Eröffnungsvorstellung des Walschalla-Theaters sein wird. Es wird ein tiefer Erfolg werden. Man kann das getreulich feststellen, denn Trizie ist eine der wenigen Artistinnen, die Vorführerbetreibern vertrauen können, ohne dann zu enttäuschen. Denn eine Steigerung Triziescher Artistik gibt es heute nicht. Ganz gleich, ob sie in meisterhafter Vollendung Glic-Flacs macht oder sich mit anderen artistischen Glanzleistungen präsentiert. Trizie wird am Mittwoch in dem ausgearbeiteten Programm, das nur mit hervorragenden Kräfte besetzt ist, die große Attraktion sein.

Rundfunk vom Kyffhäuser

Am Dienstag, 19. März, von 21-22 Uhr, wird vom Reichssender Leipzig die Sendung der Aufführung des Operette mit anschließendem Rundfunk aus der Walschalla-Halle übertragen. Wir werden von Landesverband Mitte des Deutschen Reichsregimentes Kyffhäuser gebeten, auf diese heimatspendenden Kräfte besonders aufmerksam zu machen. Die Sendung besonders aufmerksam zu machen.

Besuch bei Heinrich, dem Mönch von Halle

Dom und Kloster der Dominikaner - Im Revier des Klosterherrn Albrecht

Wiederum wurde durch Stadtschiffshaus Dr. Sünden eine Führung durch Alt-Halle unternommen, der eine Anzahl Hallenser beipointete. Man besichtigte den altberühmten Dom und seine nähere Umgebung. Der Vortragende ließ zunächst einen Blick in die Sakristei mit ihrer nördlichen Verbindung zum Kloster der Dominikaner, der ehemaligen Predigerbrüder, werfen. Man durchschritt im Geiste die Klostermauern, sah den Kapitelsaal und Schloßhof nach der Saaleseite zu, die kunstvollen Kreuzgänge, den kleinen Friedhof, vertiefte sich in ihre Maueröffnungen, in denen sie sich nicht nur mit theologischen Schriften, sondern auch mit weltanschaulich-philosophischer Literatur beschäftigten. Heinrich, der Mönch von Halle, seine gesammelten Epöden und ein junger Scholar traten besonders in den Vordergrund.

Ein Rundgang überausen von den reichhaltigen Skulpturen, den schönen Fontänen und Säulen, dem Gefühl mit seinen folgeren Schreibern, den Feinheiten der Kiesel-Summe. Nicht minder interessant waren die großen Spolienfiguren aus Zuffstein, die gemaltigen, bis an die Decke reichenden Altarquadern und vor allem die Erwähnung einer früheren auf der nördlichen Empore angebrachten „hängenden Orgel“.

Am Ausgang des 18. Jahrhunderts war ein Teil des Domes im gotischen Stil vollendet. Anno 1520 zogen die Brüder vom „Neuen Wer“ mit Kardinal Albrecht an der Spitze in feierlicher Prozession ein. Man erlebte das Schauspiel der Vertreibung der Kirche „St. Pauli zum hl. Kreuz“ Verlegung des Wohnortes der Brüder nach dem Walschalla-Kloster und die Übergabe an die neuen Klosterherrn Albrecht geschickte gegen Luther vorzugehen, das Neue Stifte sollte nach außen hin ein strahlender Mittelpunkt, ein „Zug-Wittenberg“ werden. Kapitulprivilegien und hier niedergelegten ersten Gedanken an die Gründung einer Universität fanden besondere Würdigung. Große Umbauten, innen und außen, vollzogen sich. Reichtümer wurden angeammelt, Reliquien, Silber, Goldschätze, Goldschätze zur Schau gestellt, doch aus der geplanten Grabstätte für Kardinal Albrecht wurde nichts. Seine Gebeine ruhen seit 1548 in Mainz.

Heute in Halle

Stadtkirche: In Luw und Lee die Liebe, Reichshof: Konzertabend der PD-Kapelle. Marktschloßchen: Gemäldeausstellung. Hfa, Alte Bromende: Die tüchtigste Frau. Mitterhaus: Der alte und der junge König. St-Nikolausplatz: Am des Menschenrecht. St-Ulrichstraße: So endet eine Liebe. St-Schauburg: Herr Robin geht auf Abenteuer. — Nachvorstellung: Westmannsheim Schmelz - Gamas. Sonntag: Das Wiesenfeld. Historie: Kleinfant. Scala: Kleinfant. Wintergarten: Fünf-Uhr-Zee. — Kleinfant.



Ein Fingergewicht - Punkt gut, Löffel ruhmig!

MAGGI Fleischbrüh-Würfel in Spezialverpackung 3 Stück 10

Fisch-Ragout für 4 Personen. 2 Pfund Kabeljau, 50 g Speck, 1 Eßl. Butter, 2 Eßl. Mehl, 1/2 Liter Fleischbrühe aus 2 Maggi's Fleischbrühwürfeln, Salz, Pfeffer, 1 mittlere Zwiebel, 2 Eßl. saure Milch oder Sahne. Die Speckwürfel mit der Butter bräunen, Zwiebel und Mehl darin dunkelgelb rösten. Die Fleischbrühe dazuschütten und eine simige Soße kochen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. — Den vorbereiteten Fisch in Würfel schneiden, mit der sauren Milch in die Soße geben und, ohne das Gerüst zu rühren, in 10-15 Minuten gartreiben lassen.



... wir werden es schon schaffen!

Rundfahrt zu den Teilnehmern am Berufswettkampf an der Werkbank und in der Schulstube

Wettkämpfer begannen 23.000 Jungen und Mädchen in den Schulstuben...

Dr. R. Mit hundert Kilometer brümete unter Regen über die Landstraße... Die Besichtigungen zierten Schornsteine...

führen als im großen; denn dazu gehören viele Werkzeuge und eine gewisse Präzisionsarbeit... Weiterer Schritt ist der, die Sozialerziehung der Jugendlichen...

Weiter geht die Fahrt, nach der Landstadt Naumburg. In der Berufsschule stellen wir in fünf Klassen 140 männliche und weibliche Aufnahmestellen...

Was ich mit von meiner Tätigkeit als landwirtschaftliche Besichtigungsleiter... Was ich im letzten Jahre gelernt habe...

Wohin wir kommen, wird mit Fleiß und Eifer gearbeitet. Die Jugend Adolf Hitlers wird die Ehre der Arbeit...

berungen hat. Dr. Lorenz spricht über Grundrhythmusfragen der nationalsozialistischen Weltanschauung.

NS-Kreisfrauenchaft. Heute pünktlich 20 Uhr haben folgende NS-Kreisfrauenchaften ihre Pflichtmitgliederver-

NS-Kreisfrauenchaft. Heute pünktlich 20 Uhr haben folgende NS-Kreisfrauenchaften ihre Pflichtmitgliederver-

NS-Kreisfrauenchaft. Heute pünktlich 20 Uhr haben folgende NS-Kreisfrauenchaften ihre Pflichtmitgliederver-

NS-Kreisfrauenchaft. Heute pünktlich 20 Uhr haben folgende NS-Kreisfrauenchaften ihre Pflichtmitgliederver-

NS-Kreisfrauenchaft. Heute pünktlich 20 Uhr haben folgende NS-Kreisfrauenchaften ihre Pflichtmitgliederver-

NS-Kreisfrauenchaft. Heute pünktlich 20 Uhr haben folgende NS-Kreisfrauenchaften ihre Pflichtmitgliederver-

NS-Kreisfrauenchaft. Heute pünktlich 20 Uhr haben folgende NS-Kreisfrauenchaften ihre Pflichtmitgliederver-

NS-Kreisfrauenchaft. Heute pünktlich 20 Uhr haben folgende NS-Kreisfrauenchaften ihre Pflichtmitgliederver-

NS-Kreisfrauenchaft. Heute pünktlich 20 Uhr haben folgende NS-Kreisfrauenchaften ihre Pflichtmitgliederver-

NS-Kreisfrauenchaft. Heute pünktlich 20 Uhr haben folgende NS-Kreisfrauenchaften ihre Pflichtmitgliederver-

NS-Kreisfrauenchaft. Heute pünktlich 20 Uhr haben folgende NS-Kreisfrauenchaften ihre Pflichtmitgliederver-

NS-Kreisfrauenchaft. Heute pünktlich 20 Uhr haben folgende NS-Kreisfrauenchaften ihre Pflichtmitgliederver-

NS-Kreisfrauenchaft. Heute pünktlich 20 Uhr haben folgende NS-Kreisfrauenchaften ihre Pflichtmitgliederver-

NS-Kreisfrauenchaft. Heute pünktlich 20 Uhr haben folgende NS-Kreisfrauenchaften ihre Pflichtmitgliederver-

NS-Kreisfrauenchaft. Heute pünktlich 20 Uhr haben folgende NS-Kreisfrauenchaften ihre Pflichtmitgliederver-

NS-Kreisfrauenchaft. Heute pünktlich 20 Uhr haben folgende NS-Kreisfrauenchaften ihre Pflichtmitgliederver-

NS-Kreisfrauenchaft. Heute pünktlich 20 Uhr haben folgende NS-Kreisfrauenchaften ihre Pflichtmitgliederver-

NS-Kreisfrauenchaft. Heute pünktlich 20 Uhr haben folgende NS-Kreisfrauenchaften ihre Pflichtmitgliederver-

NS-Kreisfrauenchaft. Heute pünktlich 20 Uhr haben folgende NS-Kreisfrauenchaften ihre Pflichtmitgliederver-

NS-Kreisfrauenchaft. Heute pünktlich 20 Uhr haben folgende NS-Kreisfrauenchaften ihre Pflichtmitgliederver-

NS-Kreisfrauenchaft. Heute pünktlich 20 Uhr haben folgende NS-Kreisfrauenchaften ihre Pflichtmitgliederver-

NS-Kreisfrauenchaft. Heute pünktlich 20 Uhr haben folgende NS-Kreisfrauenchaften ihre Pflichtmitgliederver-

NS-Kreisfrauenchaft. Heute pünktlich 20 Uhr haben folgende NS-Kreisfrauenchaften ihre Pflichtmitgliederver-

NS-Kreisfrauenchaft. Heute pünktlich 20 Uhr haben folgende NS-Kreisfrauenchaften ihre Pflichtmitgliederver-

NS-Kreisfrauenchaft. Heute pünktlich 20 Uhr haben folgende NS-Kreisfrauenchaften ihre Pflichtmitgliederver-

NS-Kreisfrauenchaft. Heute pünktlich 20 Uhr haben folgende NS-Kreisfrauenchaften ihre Pflichtmitgliederver-

NS-Kreisfrauenchaft. Heute pünktlich 20 Uhr haben folgende NS-Kreisfrauenchaften ihre Pflichtmitgliederver-

NS-Kreisfrauenchaft. Heute pünktlich 20 Uhr haben folgende NS-Kreisfrauenchaften ihre Pflichtmitgliederver-

NS-Kreisfrauenchaft. Heute pünktlich 20 Uhr haben folgende NS-Kreisfrauenchaften ihre Pflichtmitgliederver-

NS-Kreisfrauenchaft. Heute pünktlich 20 Uhr haben folgende NS-Kreisfrauenchaften ihre Pflichtmitgliederver-

NS-Kreisfrauenchaft. Heute pünktlich 20 Uhr haben folgende NS-Kreisfrauenchaften ihre Pflichtmitgliederver-

NS-Kreisfrauenchaft. Heute pünktlich 20 Uhr haben folgende NS-Kreisfrauenchaften ihre Pflichtmitgliederver-

NS-Kreisfrauenchaft. Heute pünktlich 20 Uhr haben folgende NS-Kreisfrauenchaften ihre Pflichtmitgliederver-

NS-Kreisfrauenchaft. Heute pünktlich 20 Uhr haben folgende NS-Kreisfrauenchaften ihre Pflichtmitgliederver-

4200 Wettkämpfer in und um Halle

Der erste Tag des Reichsberufswettkampfes

Im Stadtfest Halle und im Saalkreis haben sich über die Erwartungen hinaus rund 4200 Jugendliche zur Teilnahme am Wettkampf gemeldet.

Am Nachmittag heißt es, dann die praktischen Aufgaben ausführen. Schnell nach einem Blick in die Arbeit der Berufsgruppe Knägestricke und Knätor.

Nach einer kurzen Feier im Markthaushof am Montag 18 Uhr haben sich die Teilnehmer in drei Teams aufgeteilt.

Der Nachmittag ist in der Hauptsache den beiden Berufsgruppen der Gruppe Eisen und Metall gewidmet.

Die Metallarbeiter sind dabei, ihre theoretischen Aufgaben zu lösen. Neben vortrefflichen Nachahmern werden den Jungen auch gewählte weltanschauliche Fragen vorgelegt.

Der zweite Wettkampf hat heute morgen fünf Stunden genommen. Heute stehen im Wettkampf die Berufsgruppen Schmiederei, Holz und Guss, Solararbeiter, die Werte der Schiff- und Luftfahrt und einzelne Fachschaften der Gruppe Metallarbeiter.

Kurzgefell der Hausfrau

Die Marktfeinhandelspreise in Halle am 19. März 1935

Auf dem holländischen Wochenmarkt wurden, soweit wir feststellen konnten, ungefähr folgende Preise erzielt:

Table with columns for 'Waren', 'Preis', and 'Werte'. Lists various goods like flour, oil, and their market prices.

Parteiliche

Bekanntmachung

Gemäldeausstellung des Gaukulturamtes. Heute 20.15 Uhr wird die Gemäldeausstellung von der NS-Ortsgruppe Naumburg...

NS-Ortsgruppe Naumburg. Am Mittwoch, dem 20. März, führt die Ortsgruppe im Naumburgerhaus...

NS-Ortsgruppe Naumburg. Heute im Reichshof, Konzert der NS-Kreisfanfaren. Beginn 20.15 Uhr.

NS-Ortsgruppe Naumburg. Am Donnerstag, dem 21. März, findet im Rahmen der Ortsgruppenver-

NS-Ortsgruppe Naumburg. Am Donnerstag, dem 21. März, findet im Rahmen der Ortsgruppenver-

NS-Ortsgruppe Naumburg. Am Donnerstag, dem 21. März, findet im Rahmen der Ortsgruppenver-

NS-Ortsgruppe Naumburg. Am Donnerstag, dem 21. März, findet im Rahmen der Ortsgruppenver-

NS-Ortsgruppe Naumburg. Am Donnerstag, dem 21. März, findet im Rahmen der Ortsgruppenver-

NS-Ortsgruppe Naumburg. Am Donnerstag, dem 21. März, findet im Rahmen der Ortsgruppenver-

NS-Ortsgruppe Naumburg. Am Donnerstag, dem 21. März, findet im Rahmen der Ortsgruppenver-

NS-Ortsgruppe Naumburg. Am Donnerstag, dem 21. März, findet im Rahmen der Ortsgruppenver-

NS-Ortsgruppe Naumburg. Am Donnerstag, dem 21. März, findet im Rahmen der Ortsgruppenver-

NS-Ortsgruppe Naumburg. Am Donnerstag, dem 21. März, findet im Rahmen der Ortsgruppenver-

NS-Ortsgruppe Naumburg. Am Donnerstag, dem 21. März, findet im Rahmen der Ortsgruppenver-

NS-Ortsgruppe Naumburg. Am Donnerstag, dem 21. März, findet im Rahmen der Ortsgruppenver-

NS-Ortsgruppe Naumburg. Am Donnerstag, dem 21. März, findet im Rahmen der Ortsgruppenver-

NS-Ortsgruppe Naumburg. Am Donnerstag, dem 21. März, findet im Rahmen der Ortsgruppenver-

NS-Ortsgruppe Naumburg. Am Donnerstag, dem 21. März, findet im Rahmen der Ortsgruppenver-

NS-Ortsgruppe Naumburg. Am Donnerstag, dem 21. März, findet im Rahmen der Ortsgruppenver-

NS-Ortsgruppe Naumburg. Am Donnerstag, dem 21. März, findet im Rahmen der Ortsgruppenver-

NS-Ortsgruppe Naumburg. Am Donnerstag, dem 21. März, findet im Rahmen der Ortsgruppenver-

NS-Ortsgruppe Naumburg. Am Donnerstag, dem 21. März, findet im Rahmen der Ortsgruppenver-

NS-Ortsgruppe Naumburg. Am Donnerstag, dem 21. März, findet im Rahmen der Ortsgruppenver-

NS-Ortsgruppe Naumburg. Am Donnerstag, dem 21. März, findet im Rahmen der Ortsgruppenver-

NS-Ortsgruppe Naumburg. Am Donnerstag, dem 21. März, findet im Rahmen der Ortsgruppenver-

NS-Ortsgruppe Naumburg. Am Donnerstag, dem 21. März, findet im Rahmen der Ortsgruppenver-

NS-Ortsgruppe Naumburg. Am Donnerstag, dem 21. März, findet im Rahmen der Ortsgruppenver-

NS-Ortsgruppe Naumburg. Am Donnerstag, dem 21. März, findet im Rahmen der Ortsgruppenver-

NS-Ortsgruppe Naumburg. Am Donnerstag, dem 21. März, findet im Rahmen der Ortsgruppenver-

NS-Ortsgruppe Naumburg. Am Donnerstag, dem 21. März, findet im Rahmen der Ortsgruppenver-

NS-Ortsgruppe Naumburg. Am Donnerstag, dem 21. März, findet im Rahmen der Ortsgruppenver-

NS-Ortsgruppe Naumburg. Am Donnerstag, dem 21. März, findet im Rahmen der Ortsgruppenver-

NS-Ortsgruppe Naumburg. Am Donnerstag, dem 21. März, findet im Rahmen der Ortsgruppenver-

NS-Ortsgruppe Naumburg. Am Donnerstag, dem 21. März, findet im Rahmen der Ortsgruppenver-

NS-Ortsgruppe Naumburg. Am Donnerstag, dem 21. März, findet im Rahmen der Ortsgruppenver-

NS-Ortsgruppe Naumburg. Am Donnerstag, dem 21. März, findet im Rahmen der Ortsgruppenver-

Der Gauhaubmeyer Provinzialrat

Aus dem Büro des Gauhaubmeyers kommt ein folgende Mitteilung zur: Der provisorische Provinzialrat...

Aus dem Saalkreis

Kreisleiter Tesche

Rede am Sonntag

Am Sonntag, dem 17. März, hat Kreisleiter Tesche im Rahmen der Ortsgruppenver-

Am Sonntag, dem 17. März, hat Kreisleiter Tesche im Rahmen der Ortsgruppenver-

Am Sonntag, dem 17. März, hat Kreisleiter Tesche im Rahmen der Ortsgruppenver-

Am Sonntag, dem 17. März, hat Kreisleiter Tesche im Rahmen der Ortsgruppenver-

Am Sonntag, dem 17. März, hat Kreisleiter Tesche im Rahmen der Ortsgruppenver-

Am Sonntag, dem 17. März, hat Kreisleiter Tesche im Rahmen der Ortsgruppenver-

Am Sonntag, dem 17. März, hat Kreisleiter Tesche im Rahmen der Ortsgruppenver-

Am Sonntag, dem 17. März, hat Kreisleiter Tesche im Rahmen der Ortsgruppenver-

Am Sonntag, dem 17. März, hat Kreisleiter Tesche im Rahmen der Ortsgruppenver-

Am Sonntag, dem 17. März, hat Kreisleiter Tesche im Rahmen der Ortsgruppenver-

Am Sonntag, dem 17. März, hat Kreisleiter Tesche im Rahmen der Ortsgruppenver-

Am Sonntag, dem 17. März, hat Kreisleiter Tesche im Rahmen der Ortsgruppenver-

Am Sonntag, dem 17. März, hat Kreisleiter Tesche im Rahmen der Ortsgruppenver-

Am Sonntag, dem 17. März, hat Kreisleiter Tesche im Rahmen der Ortsgruppenver-

Am Sonntag, dem 17. März, hat Kreisleiter Tesche im Rahmen der Ortsgruppenver-

Am Sonntag, dem 17. März, hat Kreisleiter Tesche im Rahmen der Ortsgruppenver-

Am Sonntag, dem 17. März, hat Kreisleiter Tesche im Rahmen der Ortsgruppenver-

Am Sonntag, dem 17. März, hat Kreisleiter Tesche im Rahmen der Ortsgruppenver-

Am Sonntag, dem 17. März, hat Kreisleiter Tesche im Rahmen der Ortsgruppenver-

Am Sonntag, dem 17. März, hat Kreisleiter Tesche im Rahmen der Ortsgruppenver-

Am Sonntag, dem 17. März, hat Kreisleiter Tesche im Rahmen der Ortsgruppenver-

Am Sonntag, dem 17. März, hat Kreisleiter Tesche im Rahmen der Ortsgruppenver-

Am Sonntag, dem 17. März, hat Kreisleiter Tesche im Rahmen der Ortsgruppenver-

Am Sonntag, dem 17. März, hat Kreisleiter Tesche im Rahmen der Ortsgruppenver-

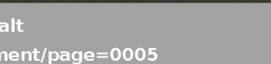
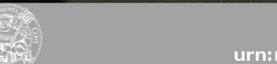
Am Sonntag, dem 17. März, hat Kreisleiter Tesche im Rahmen der Ortsgruppenver-

Am Sonntag, dem 17. März, hat Kreisleiter Tesche im Rahmen der Ortsgruppenver-

Am Sonntag, dem 17. März, hat Kreisleiter Tesche im Rahmen der Ortsgruppenver-

Am Sonntag, dem 17. März, hat Kreisleiter Tesche im Rahmen der Ortsgruppenver-

Am Sonntag, dem 17. März, hat Kreisleiter Tesche im Rahmen der Ortsgruppenver-





# 3000 Arbeiter erleben Lissabon

## Der erste größere Aufenthalt unserer KdF-Flotte

Lissabon, 19. März. (Eigene Meldung.) 3000 deutsche Arbeiter die unter Führung des Reichsorganisationsleiters der KdF, Dr. C. C. von der Lese, am vergangenen Sonntag mit der KdF-Gemeinschaft „Matr. durch Freundschaft“ nach Portugal und Madeira entsandt, trafen nach herrlichem Segelsturm am Samstagvormittag in Lissabon ein. Was die Schiffenden aller Völker seit Jahrhunderten getrieben haben, Seefahrt und Wissen, das hat das nationalsozialistische Deutschland Adolf Hitler nachgebracht. Im mitgetragenen Ordnung, in bester Stimmung, haben die 3000 deutsche Volksgenossen, Arbeiter und Arbeiterinnen, die aus den verschiedenen Provinzen als die wichtigsten ausgewählt wurden, auf den Dampfern „Der Deutsche“, „St. Louis“ und „Deana“ in 6 Tagen die Strecke von Hamburg, vorbei an Seeland, an der holländischen und englischen Küste durch den Kanal, vorbei an den Küsten Frankreichs und Spaniens nach der Hauptstadt Portugals zurückgelegt. Fremde Welt aus Sonne und Licht, aus Blumen und mächtigster Vegetation, Schiffe und Boote, die sich den deutschen Arbeitern von den Dächern der Häuser, als die drei „Matr.-durch-Freundschaft-Dampfer“ sich der Küste Portugals näherten. Deutsche Volksgenossen, Mitglieder der deutschen Kolonien, die Vertreter des deutschen Volkes in Portugal, bereiten den Arbeitsmännern aus der Heimat einen überaus herzlichen Empfang. Und dann erleben die deutschen Arbeiter für die erste Lissabon und verflüchten dabei nicht den Volksgenossen für den Segelsturm und den portugiesischen Volksgenossen zu berichten von deutscher Leistung, von der Zukunft und dem Glauben, der das neue Deutschland heute befreit.

Man hat ein deutsches Elternpaar sich die Gedanken nicht nehmen lassen, auf einem Schiff aus der Heimat auf deutschem Boden also ihre Kinder taufen zu lassen. In dieser Taufe, an der zahlreiche Volksgenossen erschienen waren, nahm auch Staatsrat Dr. C. C. von der Lese teil.

Woll großer und herrlicher Eintracht und in Dankbarkeit für die deutschen Volksgenossen in Lissabon und die Gastgeber bereiten am Sonntagabend nach herrlichem Abschied die drei Schiffe mit den deutschen Arbeitern die portugiesische Hauptstadt, um nach Madeira wieder in See zu stechen.

### „Nazismus“ wie ihn ein Däne sieht

Interessant und erhellend zugleich ist es, wenn aus dem Ausland Berichte erreichen, die eine objektive und richtige Beurteilung unseres Nazismus und unseres Führers zum Ausdruck bringen. Den Ausdruck eines solchen Urteils aus dem Ausland bringen die hier veröffentlichten englischen Worte, die von einem Dänen stammen.

... Ganzlich fiktiv und nicht man hier über die verschiedensten Gesichtspunkte von Menschen über die Verhältnisse in Deutschland und es bereitete gewisse große Schwierigkeiten mit seiner eigenen Meinung gegenüber den Journalisten durchzuführen bei deren Versuch, in norddeutschem Art und Weise den Nazismus zu fassen. Ich pflege dann diese

Menschen zu fragen, woraus sie ihr Wissen schöpfen? Ob sie sich bezüglich von den Verhältnissen in Deutschland überzeugen haben, und jedesmal war die Antwort, daß sie die fürderstehenden Berichte nur wiederzugeben von Menschen, die von Deutschland geflüchtet sind und daß sie durch Lesen zu diesem Urteil über Deutschland und der dort herrschenden Verhältnisse gekommen sind. Ich bitte meine Landsleute immer, mit diesen geflüchteten Ausländern zu handeln, bis sie sich persönlich davon überzeugen haben, ob die wirklichen Verhältnisse so sind, wie man diese ihnen geschildert hat und ehe dieses nicht möglich ist, behaupte es nicht, daß sie neutral verhalten. Persönlich glaube ich daran, daß Hitler und seine nächsten Mitarbeiter sehr ehrlich sind in ihrem Verhalten für Deutschlands Wohlfahrt und für ein gelingendes, friedliches Land, das für die Zukunft, den ich mir geschildert habe, wenn ich aus seinen Morden leide und ich im Radio höre. Ich würde die Sendungen am Freitagabend von Saarbrücken, welche enorme Verbreitung für „Der Führer“ welche manchen Hater Stimme und dann die Berechnung des ganzen Volkes!

Gesellschaft wird die Welt durch Hitler's Blicken besser in den kommenden Jahren, denn von einer anderen Seite kann ich im Augenblick nicht erkennen, was in etwas herauskommen sollte, denn die einzige Welt - weiterhin ein großer Teil - ist durchzuführen von Schwindel, Nationalismus, Haß und Meid und das Letzte ist wohl noch das Schicksale von allem ...

## Anklagen im Venizelos-Prozess

### Aburteilung der Führer des griechischen Aufstands (Drahtbericht unseres Atheners Korrespondenten.)

Athen, 19. März. Vor dem Athener Militärgericht begannen am Montag die Verhandlungen gegen die Führer des Aufstandes in den Ägäis Inseln und der Militäratombomben. Angeklagt sind 23 Offiziere verschiedener Rangstufen und 10 Zivilisten. Der Vorsitz der Gerichtsverhandlung führt General Vassilios. Alle die Angeklagten sind 13 Offiziersverleugner gestellt worden. Die geistliche Verhandlung brachte vor allem die Anklage der Staatsanwaltschaft, der gegen den Revolutionsführer Venizelos den Vorwurf erhob, er habe es in den letzten 15 bis 20 Jahren verstanden Griechenland in zwei Lager zu spalten. Die Folge dieser inneren Uneinigkeit Griechenlands

ist, daß das Land hinter den letzten Balkanstaaten zurückgefallen sei, während ihm in Wirklichkeit die erste Stelle von ihnen gebühre. In seinen weiteren Ausführungen stützte der Staatsanwalt wenig ins Konkrete und Einzelne. An seine Rede schloßen sich verschiedene Einlagen der Verteidigung an, wobei es allgemein anfiel, daß der Hauptverteidiger Bopp, ein bekannter griechischer Monarchist, den Staatsanwalt stets mit „Königlicher Staatsanwaltschaft“ anrede, ohne daß das Gericht dagegen Einspruch erhob. Der Verhandlung wohnte eine Reihe von Vertretern der Angeklagten als Zuschauer bei. In den Briefen dieser waren besonders fünf französische und italienische Zeitungen vertreten.

## „Die Verhandlungen gehen weiter!“

„Times“ und andere Weltzeitungen zur Verurteilung des Führers

London, 19. März. Die englische Presse teilt ganz im Geiste der deutschbündigen Entscheidung des Führers vom Sonnabend. In Berichten, die viele Hauptstellen füllen, werden der Verlauf des Prozesses, die freudigen Umgebungen vom Sonnabend, die militärischen Verurteilungen und die Vorgänge am Abendgebettag geschildert. — In dem Leitartikel der „Times“ heißt es u. a., die plötzliche eine ziemlich rasche Methode sei, die gleiche Gleichheit durchzuführen, so sei doch kein unüberdachtbarer Schaden angerichtet worden, und die Verhandlungen könnten weitergehen.

„News Chronicle“ sagt in einem Leitartikel, neue riesige Hindernisse seien der europäischen Verbindung in den Weg gelegt

Paris, 19. März. Nach der Ankunft der deutschen Missionen hat die Reichsorganisationsleiter Dr. C. C. von der Lese, General Camarona, einen längeren Besuch bei der außerordentlichen Reichsleiter, die überhaupt die gesamte deutsche Mission mit großem Interesse diese Reichsleiter Arbeiter verfolgt und ihnen mit großer Freundlichkeit entgegenkommt. In diesem Sinne berichtet auch die gesamte deutsche Presse, an dem neuen vom deutschen Volksgenossen Baron von Dine Vertreter des Auswärtigen Amtes Portugals sowie zahlreiche Portugieser und Portugiesinnen als Gäste teilnahmen. In dem Dr. C. C. über den deutschen Missionen nach der Wadterzeugung durch den Nationalsozialismus und über Sinn und Zweck dieser Auslandsreise deutscher Arbeiter.

Ein Vorwurf auf allen drei „Matr.-durch-Freundschaft-Dampfern, das außerordentlich barockartig verließ, vereinte die Mitglieder der deutschen Kolonien, der Ortsgruppe der KdF, die die Missionen. Ein großer Teil der Reichsleiter, an dem neuen vom deutschen Volksgenossen Baron von Dine Vertreter des Auswärtigen Amtes Portugals sowie zahlreiche Portugieser und Portugiesinnen als Gäste teilnahmen. In dem Dr. C. C. über den deutschen Missionen nach der Wadterzeugung durch den Nationalsozialismus und über Sinn und Zweck dieser Auslandsreise deutscher Arbeiter.

### Kurze politische Nachrichten

- Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Adolf Goebbels, hatete gestern dem Marineehrenmal in Laboe bei Kiel einen Besuch ab.
- Reichsminister Dr. Goebbels hat die Schirmherrschafft über den internationalen Filmkongress 1935 übernommen.
- Am Mittwochabend spricht der Reichs-Kommislar und Generalleutnant Wolf anlässlich der Neugründung der KdF in Saarland in einer Kundgebung in der „Warburg“, Saarbrücken.
- Die Leitung der Auslandsorganisationsleiter der KdF wird am 20. März 1935 ihre Verlegung nach Berlin durchführen. Eine Abwechslung wurde in Hamburg, Steinbock 11, errichtet.
- Ein Einbruchversuch mit der Reichsfrankenführerin hat Frau Wiedebach, das Reichsfrankenwerk in der Reichsindustrieleitung übernommen.
- Anlässlich der am Dienstag verhaltenen Reichs-Verhandlungsabteilung wird der Konferenzraum über dem Stadtgebiet Groß-Berlin für die Zeit vor 22 bis 24 Uhr als Aufstiebsgebiet erklärt.
- Der Berliner Reichsgerichtspräsident veröffentlicht eine Liste von 84 Personen, deren Einbürgerung jetzt auf Grund der Bestimmungen des Gesetzes vom Juli 1933 widerrufen worden ist.
- Der Großhändler von Berlin, Karl D. Reich, hat die Reichsfrankenführerin übernommen.
- Die Aktion gegen die Kaufschaffhändler, Kaufschaffhändler und Kaufschaffhändler, die in den ersten drei Tagen zu insgesamt 2400 Verhaftungen geführt.



Der triumphale Empfang des Führers in München

Am Feldengedenktage, dem Tage nach der Wiedererlangung der Wehrhoheit, traf der Führer in Flugzeug in München ein. Die Hauptstadt der Bewegung bereitete ihm jubelnden Empfangen. Die Ankündigung Hitlers, daß Deutschland ein großes heilendes Heer besitzen werde, sei ein ernstes und wichtiges Ereignis für Deutschland und die übrigen Staaten in Europa. Aus allgemeiner Gründen spreche manches dafür, die deutschen Karten auf dem Tisch zu haben. Wenn der deutsche Schritt

Blomberg, daß diese Aufstellung friedlicher Natur sei.

Das Arbeiterblatt „Daily Herald“ ermahnt zur Kaltblütigkeit und sagt, von einem „Blitz aus bestem Himmel“ könne bei der deutschen Erklärung vom Sonnabend nicht getrieben werden. Aufstellung sei liberal die ausgeübte Politik. Was jetzt als in Deutschland wieder eine vollkommene Großmacht und muß als solche in Rechnung gestellt werden.

Unter der Überschrift „Ankommen der Reichsleiter“ sagt „Morning Post“, die deutsche Mission habe mit einem Streich den Knoten langwieriger Verhandlungen gelöst. Es sei klar, daß keine weitere Seifung auf Verzug der Armeen bedeuete. Dies bedeute die Rückkehr zu den Verhältnissen von 1918, wo jede Nation die Freiheit gehabt habe, solche Maßnahmen zu schaffen, wie ihr autonome oder der Schutz ihrer Grenzen erforderlich mochte.

„Daily Mail“ schreibt, die Proklamierung des Reichsleiters Hitler bringe kein „neues Versteck“. Es bestehe kein Grund zur Überlieferung oder Panik. Der leitende Gehörte Deutschlands, für den viel spreche, sei, daß es die erste Pflicht einer Nation sei, zum Ziel der Vorbereitung fähig zu sein. Deutschland habe wie dies General von Blomberg gestern auch erklärte, dies an die woblühende erzieherische Wirkung der Dienstpflicht glaubt.

**Sicherheit auf friedlicher Basis**  
Ehrlichkeit und Zurückhaltung in Italien

Rom, 19. März. Trotz der von den wichtigsten Stellen beobachteten Zurückhaltung berichtet die italienische Presse nicht nur sehr ausführlich über die Haltung der Weltpresse, sondern nimmt auch weiterhin in relativ neutralen Kommentaren Stellung. „Ereger“ für die Weltanschauung der Reichsregierung sei für Italien um so weniger unerwartet gekommen, als Mussolini seit langem auf die Notwendigkeit hingewiesen habe, das Kreuzwort der Missionen auf dem Boden der Tatsachen zur Lösung zu bringen. Das neue Gleichgewicht Europas als letzte Folge der unüberwindlichen Verantwortung im Balkan der Missionen, die sich nicht nur auf Aufgabe der verantwortlichen Männer sei es jetzt, dem Aufsteigen des Reichsleiters nach überlebt, das liberal und gleichmäßig militärischer Charakter annehme, einen friedlichen Sinn zu haben. Mussolini müsse dies jetzt jede einzelne Maßnahme hinsichtlich ihrer eigenen Haltung in der Mitternacht und über dessen Einfluss auf die Entscheidung bis zur eigenen Entscheidung befragen. Mussolini sei die deutsche Initiative nicht auf eine dramatische Überzeugung empfinden worden. Sie sei der logische Abschluss einer Vorbereitung, die sich immer weniger verliert abgeleitet habe.

**Japan verhält sich abwartend**  
zur Wiedererlangung der allgemeinen Wehrpflicht

Tokio, 19. März. Die japanische Presse berichtet ausführlich über die Wiedererlangung der allgemeinen Wehrpflicht in Deutschland. Die Wälder betonen, daß es sich um eine Gelegenheit handele, die Europa zunächst angedenke, die Japan aber aufmerksamer verfolgen werde. Bemerkenswert ist eine Stellungnahme der „Tokio Asahi Shimbun“, die das Versäulter Diktat und besonders die Haltung Frankreichs für die gegenwärtige Lage verantwortlich macht. Wenn Frankreich sich über den deutschen Schritt erkaufte zeige und ihm als Störung des Friedens bedachte, so könne dies nur als eine Verkennung der wahren internationalen Lage bedingt werden.

**„Ultimatum“ an Chaco-Ausgleich**  
Boliviens Verhandlungsbereitschaft mit Argentinien

Buenos Aires, 19. März. Die Wälder des Chaco-Ausgleiches des Südwestens, durch die Einstellung einer einzelnen Weltöffentlichkeit, die südamerikanischen Staaten aus der peinlichen Lage der Nationalität zu befreien, wurde durch die daran anschließenden Bedingungen des bolivianischen Vorgesandten bereits wieder nicht gemacht. Der Vorgesandte erklärte, seine Regierung könnte auf solche erneuten Verhandlungen nur dann eingehen, wenn vorher die Streitigkeiten eingestellt würden. Der Verhandlungsausschuss, der mit einer Formulierung im Sinne der obigen Lösung beauftragt worden war, sah sich also gezwungen, einen anderen Ausweg zu suchen. Man will jetzt den Vorgesandten beauftragen, eine außerordentliche Delegation einzubereiten, die gleichzeitig mit der ordentlichen Delegation des Argentinien im Mai zusammenzutreffen soll. Wahrscheinlich für diesen Vorschlag ist vor allem der Wunsch, dadurch Zeit zu gewinnen.

**„Ultimatum“ an Chaco-Ausgleich**  
Boliviens Verhandlungsbereitschaft mit Argentinien

Buenos Aires, 19. März. Die Wälder des Chaco-Ausgleiches des Südwestens, durch die Einstellung einer einzelnen Weltöffentlichkeit, die südamerikanischen Staaten aus der peinlichen Lage der Nationalität zu befreien, wurde durch die daran anschließenden Bedingungen des bolivianischen Vorgesandten bereits wieder nicht gemacht. Der Vorgesandte erklärte, seine Regierung könnte auf solche erneuten Verhandlungen nur dann eingehen, wenn vorher die Streitigkeiten eingestellt würden. Der Verhandlungsausschuss, der mit einer Formulierung im Sinne der obigen Lösung beauftragt worden war, sah sich also gezwungen, einen anderen Ausweg zu suchen. Man will jetzt den Vorgesandten beauftragen, eine außerordentliche Delegation einzubereiten, die gleichzeitig mit der ordentlichen Delegation des Argentinien im Mai zusammenzutreffen soll. Wahrscheinlich für diesen Vorschlag ist vor allem der Wunsch, dadurch Zeit zu gewinnen.

**„Ultimatum“ an Chaco-Ausgleich**  
Boliviens Verhandlungsbereitschaft mit Argentinien

Buenos Aires, 19. März. Die Wälder des Chaco-Ausgleiches des Südwestens, durch die Einstellung einer einzelnen Weltöffentlichkeit, die südamerikanischen Staaten aus der peinlichen Lage der Nationalität zu befreien, wurde durch die daran anschließenden Bedingungen des bolivianischen Vorgesandten bereits wieder nicht gemacht. Der Vorgesandte erklärte, seine Regierung könnte auf solche erneuten Verhandlungen nur dann eingehen, wenn vorher die Streitigkeiten eingestellt würden. Der Verhandlungsausschuss, der mit einer Formulierung im Sinne der obigen Lösung beauftragt worden war, sah sich also gezwungen, einen anderen Ausweg zu suchen. Man will jetzt den Vorgesandten beauftragen, eine außerordentliche Delegation einzubereiten, die gleichzeitig mit der ordentlichen Delegation des Argentinien im Mai zusammenzutreffen soll. Wahrscheinlich für diesen Vorschlag ist vor allem der Wunsch, dadurch Zeit zu gewinnen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019350319-11/fragment/page=0007

Dienstag, 19. März 1935

## Der „japanische Stil“

Der frühere Europameister im Freu- schwimmen Parazzi hat in einer unpar- tiellen Zeitung den heute noch besten europäischen Mittel- und Langstreckenschwimmer dem japanischen Schwimmer Parazzi gegenübergestellt, in dem er die Vorteile der japanischen Schwimmweise im Vergleich mit der europäischen Schwimmweise darstellt.

„Zeit Los Angeles ist Nani Paris weniger in Erscheinung getreten. Am Vor- jahr gewann er zwar die Europameisterschaften über 400 und 1500 Meter, seine Zeiten wiesen ihm aber in der Weltklasse keine führende Position mehr zu. Paris ist noch seiner besten Form ohne Zweifel weit ent- fernt, doch zählt er noch 30 Jahre. In diesem Alter erreichen die meisten Schwimmer ihre Höchstform. Die Gründe des bei Paris sich bemerkbar machenden Rückfalls führt ich auf den Umstand zurück, daß Paris vor zwei Jahren ein neues Tempo gelernt hat und jetzt dem in „japanischem Stil“ schwimmt. Als er sich nicht unzulänglich erklärte er, mit dem japanischen Stil meiste er sein ge- lungen, die folgenden Zeiten der Japaner zu erreichen. Paris hat sich gewollt geriert.“

Der Stil der Japaner ist ungewöhn- lich, ebenso wie A. W. der der Ameri- caner. Es kommt aber auf den Körperbau des Schwimmers an, welche Schwimmweise ihm am besten entspricht. Paris hatte recht, als er das Tempo der Japaner als nach- ahmenswert bezeichnet, er verzog aber dabei, daß diese Schwimmweise nur für Anfänger gelten kann.

Nur gelang Paris hat einen Fehler be- gangen, als Schwimmer von Westfalen sein ganzes technisches Können an den Anel zu bringen, um neu bei sich einzufinden. Die Annahme der japanischen Schwimmweise ist ihm zum Mißlingen verurteilt. Um mit einem neuen Stil die alte Form zu erreichen, benötigt ein Schwimmer drei bis vier Jahre. Das be- deutet für einen Weltmeister ein großes Handicap gegenüber Mitbewertern, die um fünf bis sechs Jahre jünger sind. Paris hätte, statt unzulänglich, seinen alten Stil verbessern sollen.

Der Fortschritt des Paris ist daher meiner Ansicht nach keine berechtigten Er- scheinung, und ich glaube, sein künftiger Ver- geb ist sein, wenn ich der Ansicht Ausdruck gebe, daß Paris seine Weltmeisterchaft oder seine Europameisterchaft mehr gewinnen wird. Welche Weltmeisterchaft er sich nicht in absehbarer Zukunft gewinnen wird, ist ein- fach für den derzeitigen Verlust ist der Nach- weisung da.“

## Um den Ehrenpreis der MZ

Von den Pokalfischen um den Ehrenpreis der „Mitteldeutschen Nationalzeitung“ werden nach folgende Ergebnisse gemeldet:

Der Rensslerfischer der 1. Kreisliga (Staffel 1A), Sportvereineum Eisteden, schaffte die Bezirksmeisterschaft des MZ Wä- terland unter Oldingen durch einen be- merkenswerten 5:4 (2:2) Sieg vor der weiteren Teilnahme am Spiel um den Ehrenpreis. Er auch der 2:4 (3:0) Erfolg des SV Sieders- ben über MZ Raasdorf. — Lebens- reichend kommt die 1:4 (1:2) Niederlage von Borussia Maueritz gegen MZ Wä- terland. — Auch der andere Norddeutsche Vertreter, FC 1910, behauptete sich, alle- dings erst nach Verlängerung gegen MZ 07 (7:7, 5:2). — MZ Eisenberg konnte gegen Sonnenburg nur ein 7:5 erzielen. — Die letzten vier durch Freuen Wier- burg — Germania Haina 7:3 (1:1). — Turnerschaft Dürrenberg — MZ Bergau 6:3 (6:3). — TWA Merzbach gegen MZ Eising 6:4 (4:0). — Turnerschaft Eisenberg — Schalupa fiel aus.

Vornalla beendete das Gesellschafts- spiel gegen Wader Nordhausen mit einem höheren 2:2 (5:1) Siege.

## Sportgroßstadion-Günder

Wer Hilfe zu Sportveranstaltungen, wenn Sie die Einrichtungskosten trägt. Sie können den Sportgroßstadion bekommen, wenn Sie ihn bauen wollen.“

Nicht alle Vereinsführer und Vereinsleiter haben also den wirtlichen Sinn des Sport- großen schon erkannt. Diese Erfahrung hat auch ein Kaufvertrag des Reichs- sportführers gemacht, so daß er sich jetzt gewöhnen muß, den Vereinsführern auszu- drücken, er werde die Kosten der Sportgroß- stadion und wenn das nicht helfen solle, den Sport- betrieb des betreffenden Vereins für einige Zeit verbieten. Es liegt im Interesse des ge- samten deutschen Sports, daß nicht immer noch Schwereisen mit Sportgroßen vorkommen.

## Tennis-Landesmeisterschaften 1935

Die italienischen Tennis-Meisterschaften, denen der internationale Verband für 1935 internationalen Charakter anerkannt hat, finden gleichzeitig die Gründung in der Reihe der Landesmeisterschaften.

Nur den Tennisport eines jeden Landes stellen die Meisterschaften den Höhepunkt der nationalen Saison dar. Die Meisterschaft der diesjährigen Landesmeisterschaften ist: 15. bis 21. April; Italienische Meisterschaften in Rom. — 27. April bis 1. Mai;

Griechische Meisterschaften in Athen. — 29. April bis 4. Mai; Englische Meisterschaften in Bournemouth. — 29. April bis 5. Mai; Tschechoslowakische Meisterschaften in Prag. — 4. bis 12. Mai; Österreichische Meisterschaften in Wien. — 19. Mai bis 23. Juni; Französische Meisterschaften in Paris. — 4. bis 10. Juni; Belgische Meisterschaften in Brüssel. — 24. Juni bis 6. Juli; Englische Meisterschaften in Wimbledon. — 3. bis 11. August; Deutsche Meisterschaften in Garmisch. — 21. bis 25. August; Argentinische Meisterschaften in Maron. — 2 bis 7. Septem- ber; Schweizerische Meisterschaften in Genf.

## Hollische Ringer zum Olympia-Kampf

Galles drei Olympia-Kandidaten im Ringen, Gebirger Dauffl und Hans Schiedler, sind abertausend vom Deutschen Sportatletik-Verband zum Olympia-Trainingslager einberufen worden. Während Max Dauffl, der im Freistil kampf, und Hans Schiedler, der in einigen Wochen in das Trainingslager kommen, tritt Kurt Dauffl schon am Sonntag seine Reise an.

Der Deutsche Schwere-Ring-Verband hat bis zu den Olympischen Spielen ein händiges Trainingslager in Wenden-Ge- heim im Harz eingerichtet. Mit noch 15 besten deutschen Leichtgewichtler wird

sch der Hallen eines harten Trainings unterzogen. Die Zeitungen des mehrfachen Europa-Meisters Jean Koldbeck, der Hallenler Kurt Dauffl, welcher für die Mitteldeutschland verpfichtet wurde, dürfte er- neut bei seiner letzten guten Form die Auf- merksamkeit des Deutschen Schwere-Ring-Ver- bandes auf sich ziehen.

## Schüler-Breitballturnier

Von zwölf Mannschaften der höheren Schulen Galles erwies sich in einem bedeutenden Breitballturnier die zwei Mannschaften des ZSB Kohn der Latina allen anderen Mannschaften überlegen. Den letzten Platz erkämpfte sich die nur aus Schülern der Mittelschule bestehende Vertretung des Turnspielvereins der Franke- lichen Oberrealschule. Der Verein des Stadigungsausschusses „Gymnasium“ am Reform-Real-Gymnasium und der ZSB „Hiesler“ der Franke- lischen Stiftungen waren in der Vorrunde ausgeschieden.

Am Anstich auf das Turnier, das von Vorführungen einiger Mustertruppen am Med. Barren und Sprungknie umrahmt war, übte ein Kameradikastischabend im Aufhau des Hof 96 Halle, an dem die bekannten Sportführer Gäbde und Dr. Leudloff in den Schülern sprachen.

## Um den Bundespokal des DFB Endspiel Gau Mitte - Brandenburg in Berlin

Nach der Neuordnung des deutschen Sports und der Schaffung der 16 neuen italen die Gau-Mitteldeutschmannschaften erloschen im Juni 1933 zum Kampf um den von Rührer und Reichsminister gestifteten Pokal an Brandenburg und Wätern lieferten sich die bei der ersten Begegnung 2:2 und zwei in der Wiederholung den Wätern einen 6:2-Sieg ab.

Am Vorjahr ging es um den Kampfspiel- pokal. Die Gauen Brandenburg und Mitte, die sich in diesem Jahre für das End- spiel im Bundespokal qualifiziert haben, lieferten bereits in der Vorrunde aus. Siegt wurde der Gau Südwest im Endkampf gegen Wätern.

In diesem Jahre trafen die Kämpfe wieder den Namen Fußball-Bundespokal. Das Endspiel sollte im Juni stattfinden, ist aber auf den 24. März vorgezogen worden, weil die Anteilnahme der Fußballer durch den überraschenden Ausbruch der hiesigen Grippe sich erheblich gesteigert hat.

Brandenburg stellte in den Pokal- kämpfen unter Beweis, daß es in seinem Ge- samtformen vorangekommen ist und im An- seher der Gauen eine „gute Gänge“ stellt. Aus geht, so schwerer Gegner wie Nord- hessen, Westfalen und Wätern zu be- zwingen, um sich den Eintritt in den Endkampf zu sichern. Reicht in den Berlinern der Sieg in seinem Spiel abgewandt, zweimal war eine Spielverlängerung erforderlich, das dritte Mal gab es einen knappen 1:0-Sieg.

Überzeugungslos über war der Auf- stieg des Gauers Mitte.

Am hatte man, zumal nach seinem Aus- scheiden in der vorjährigen Vorrunde, keinerlei Aussicht gegeben. Da begann der Mit-Ge- nie die Spiele mit einem überaus knappen 3:2-Sieg über den vorjährigen Pokalführer, den SV Weiskau, der aufhorchen ließ. Die An- nahme, daß es ein zufälliger Lebensun- glück gewesen sei, erwieß sich als falsch; denn mit kaum verbesserter Mannschaft schlug der Gau Mitte in der Aufstiegsrunde den Gau Niederlagen 2:0. Ein weiterer und noch schwerer Gegner auf dem Weg ins End- spiel war die Nordmar., und doch schaffte die jungen und unbekannteren Kämpfer gegen die aus weit erfahrenen Spielern bestehende Mannschaft, die zur Pause mit 2:0 führte, einen 4:2-Sieg!

Man kommt die große Bekanntheit im Endspiel gegen Brandenburg. Gekannt auch dieser Sieg nach, so hat der Gau Mitte mit einem Schicksal sich in die eine Spielgruppe des deutschen Fußballsports gelockt. Auf der anderen Seite steht Brandenburg mit dem fremden Gegner im Endspiel, die Er- folge der letzten Monate durch einen Sieg in der Pokalentscheidung noch zu fördern. Am Ber- liner Volkspark wird am 24. März diese Ent- scheidung: Mitte über Brandenburg!

## Die Mannschaften

Schneller als erwartet, haben die Fußball- gauen Mitte und Brandenburg ihre Mannschaften für das am Sonntag in Berlin vor sich gehende Endspiel um den Bundespokal namhaft gestellt.

Der Gau Mitte stellt sich auf 11 Spieler (SV Jena), der sich im Meisterschafts- spiel gegen Erfurt eine Sechszehnung angeeignet hat, die gleiche Mannschaft, die am 8. März in Gumburg die Nordmar. 4:2 besiegte. Die Mannschaft, die am Sonntag im Endspiel (Wader Halle) mit dem Pösten des linken Flüglers betraut. Somit sind nunmehr er- freulicherweise vier Gallesler in der Gesamtman- schaft, nämlich Müller (Wader Halle), Schütler (E. Spv. Jena), Müller (E. Spv. Jena) und Schütler (Wader Halle). Als Ersatzmann ist Paul (Dessau 05) aufgestellt worden.

Brandenburg hat seine Elf die Baden mit 1:0 aus dem Rennen warf, in einigen Punkten noch geändert. Am Ziele von Nord- spiel Bauer, und für Ruppich hat man Galles in die Mannschaft genommen, die das durch noch härter geworden sein dürfte. Unter Führung des Wäterners Schiedlers Maul werden sich daher am Sonntag im Berliner Volkspark folgende Mannschaften gegenüber- stehen:

Gau Mitte: Zischak (Mittel-Geslor Weis- ningen), Niebert (VH, Magdona), Müller (E. Spv. Jena), Werner (E. Spv. Jena), Müller (Zweif. Halle), Kerner (Wader Halle), Schütler (E. Spv. Jena), Müller (E. Spv. Jena), 08), Staudinger (99 Mühlhausen), Neumann (Germ. Nienau), Schla (Wader Halle).

Gau Brandenburg: Niehl (Spandauer Tm.), Opiel (WZ 09), Krause (Bertha WZ), Kner (Tennis Prüffeld), Eiel (Blau Weik), Normann (VH, M), Ballend (WZ 02), Daller (Wemag), Eichel (Wätern), Siem- bold (VH, M), Danda (VH, M).

## Sport-Alleelei

Esneidmelei in der deutlichen Gebirgen hat bereits zu einer harten Ver- merkung der Schwedens geführt, so daß die Winterpartiebestände nur noch in den höchsten Lagen der Wärschen- Alpen sowie im Arienaberge und Glatzer Bergland aufrechterhalten sind. Na hat allen anderen Gebirgen die Glets- cherabfälle den Anstich teilweise schon erlös- chen überlassen. Am Schara-Alpe und Erge-Alpe hat Regenwasser einleitet, das die Verminderung des Schnees beschleunigt.

Glück Aufsehen scheint nicht wieder im Nachhinein ihrer Kräfte zu sein, das heute ein- deutig in der San Remo erfolgter Endspiel im Kroneinsel über Italiens Meisterspiel ein Ula Valerio, der mit 8:6, 6:3 erst nach erheblicher Aufschüttung im ersten Endspiel wurde und insbesondere im zweiten Endspiel im zweiten Endspiel wurde, der nach 1:46:05 das Ziel erreichte. Dritter wurde Süßler-Entlasteter Süßler in 1:45:20.

Der deutsche Weltrekorder Franz Reichel- Balmann München konnte am Sonntag in München bei einem 20-Kilometer-Wettbewerb erfolgreich sein. Er setzte in 1:45:40 die 400 Meter Vorführung vor dem Interlozier- Rinal-Turnerklub München, der nach 1:46:05 das Ziel erreichte. Dritter wurde Süßler-Entlasteter Süßler in 1:45:20.

Szapan trainiert wieder beim Deutschen Fußballmeister Staffe 04, um darob große Freude besitzt. Szapan hat seinem Verein lange geschick, und bald steht der Titelverteidiger und neue Weltmeister vor dem nächsten Aufbruch der Meisterschafts-Schaffspiele. Die Schaffler rechnen fast damit, daß Szapan in den nächsten Spielen wieder dabei ist.

Kar- Bad Reichenhall wurde bei einem Turnier in Effen als neuer, hoffungsvoller deutscher Ringer in Mittelgewicht er- mittelt. Er konnte Landin Wätern und Schaffers Höhe auf die Höhe vermeiden.

Der Deutsch-amerikaner Paul de Bruin, deutscher Marathonläufer 1931, be- teiligte sich in New York an einem 20 Meilen- Rennen (32,180 Kilometer). Er bewies, daß man noch immer mit ihm rechnen muß. Im 2:28:41 erreichte er, was er durch einen sicheren Sieg vor guten amerikanischen Marathonläufern.

## Kanfrische Presse zum Länderkampf

Paris, 18. März. Die Pariser Morgen- presse bringt in ihren Berichten über den Ver- lauf des Fußball-Länderkampfes Frankreich gegen Deutschland ein uneingeschränktes Lob für die deutsche Elf aus, die als wirklich befehlswomen verdient genannt habe. Überaus interessant sind die Berichte der einzelnen Spieler, die die größten Kanfrische Sportzeitungen die überliegenden Gründe für Frankreichs Niederlage herausstellen.

„L'Auto“. Frankreichs bestmögliche Sportausstattung, schreibt u. a. „Es handelt sich um einen gewöhnlichen Sieg der deutschen Mannschaft. Frankreichs Vertreibung hat nie- mals mit Herz gekämpft, während die deutsche Elf sich nicht überaus konsequent zeigte. Aber Spiel hat eine Note höher gehalten als der Rest an. In den Augen der „Lein Körper ohne Seele“ auf dem beste herkommen.“

Das „Journal“ erklärt die Niederlage: „Wir sind geschlagen, aber nicht überzumpft worden. Als Einzelhelfer stellt ein jeder unserer Elf seinen Mann, nur in ihrer Ge- samtheit konnte sich die französische Mannschaft nicht mit der deutschen vergleichen. Alle Be- weisungen, die ganze Aufstellung und Spiel- methode der Deutschen waren besser geeignet. Unsere Elf murkte sich zu sehr auf die Her- zung der deutschen Angriffe befähigen, was viel Energie und Kampfsaft kostete.“

Der „Excelsior“ schreibt, die deutsche Fußball-Elf sei besser zusammengesetzt als „französische“ gewesen als Frankreichs Mann- schaft, die von Beginn an enttäuscht habe.

## Gömeling - Baer in London?

Wie aus Amerika gekohnt wird, hat der Vertreter des Weltmeisters Max Baer, Hoffmann, bemängelt, daß Max Baer möglicherweise am 19. August seinen Weltmeisterschaftsgegner Max Schmeling in London verdrängen werde. Wie geben diese Meldung unseren Lesern nur in- formatorisch bekannt und sind der Meinung, daß auch diese Nachricht den Zeitläufern weit vorzuziehen ist und als nicht mehr als blo- ße Gerüchte in die Kategorie des „Verjuchsalen“.

## Sport-Vereins-Nachrichten

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir Mitteilungen der Vereine in Form von Kurznachrichten.

WZ 28. Ein Mitschu, 30 Uhr, außerordent- liche Mitglieder-Versammlung in der Realschule.

Wader Halle. Die Herren des gefälligen ländlichen Fußballvereins sowie die Herren des Weiskau- länders werden an die Wätern im Reik. „Reikland“ -Nachtspiele des am 20. März 1935 im Reikland- ländlichen Fußballvereins, 20 Uhr.

Wader Halle (Angenhausen). 20 Uhr findet das Training der Wätern an einem Sommerabend um 21 Uhr. Ansehen von 17-18 Uhr, August A. und B. von 15 bis 19 Uhr. Mitglieder-Versammlung und Befragung der Spieler.

Mitf. Bekanntmachungen siehe Anzeigen!



Weltrekordschwimmer Erwin Sielaff

Bei den Olympischen Prüfungskämpfen des Deutschen Schwimmverbandes in Düsseldorf gelang dem Hamburger Sielaff ein neuer Weltrekord im 200-Meter- Brustschwimmen mit 2:42.







Geht mehr Urlaub!

Urlaubsordnung enthält Mindestbestimmungen.

Es ist zu wünschen, daß die Betriebsräte sich bezüglich des diesjährigen Urlaubs ihrer Geschäftsberechtigten...
Führen sich bezüglich des diesjährigen Urlaubs ihrer Geschäftsberechtigten...

der Unternehmer soll von sich aus prüfen, inwiefern er die Mindestbestimmungen...
inwiefern er die Mindestbestimmungen...

zu erhöhen. In der Sache sind aber hierzu alle die Unternehmer verpflichtet, die aus der Arbeitsbeschaffung der Reichsregierung...
zu erhöhen. In der Sache sind aber hierzu alle die Unternehmer verpflichtet...

Geheimes Hypothekendarlehen

Der Bericht der Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekendarlehen...
Der Bericht der Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekendarlehen...

Walle Lebenskraft dem Handbrief

Nachdem unter Führung der Reichsregierung das Jahr 1934 dem Rentenmarkt die Geltung und den Aufstieg brachte...
Nachdem unter Führung der Reichsregierung das Jahr 1934 dem Rentenmarkt die Geltung...

Ein maßgebende Rinsch auf Handbriefgrundlagen seine verbindliche Wirkung...

Städtische Zinsrückstände höher, ländliche niedriger

Eine wichtige Maßnahme für die Weiterleitung des städtischen und ländlichen Grundbesitzes und Bauamtes ist der Rinsch...
Eine wichtige Maßnahme für die Weiterleitung des städtischen und ländlichen Grundbesitzes...

50 Millionen RM. Handwerksexport!

Ausfuhrförderungsstelle für das deutsche Handwerk

Unter den verschiedenen Mitteln, mit denen der Reichsstand des deutschen Handwerks sich um die Lösung der Beschäftigungsfrage des Handwerks...
Unter den verschiedenen Mitteln, mit denen der Reichsstand des deutschen Handwerks...

So sehr das Handwerk hofft, durch die Gründung des Binnenmarktes...
So sehr das Handwerk hofft, durch die Gründung des Binnenmarktes...

Nicht nur das Kunsthandwerk

Eine große Zahl verschiedener Handwerkszweige, so die meisten Zweige des deutschen Kunsthandwerks...
Eine große Zahl verschiedener Handwerkszweige, so die meisten Zweige des deutschen Kunsthandwerks...

Zentralstelle für Abfertigung der Märkte

Die Bestimmungen um die Lösung der handelsrechtlichen Abfertigung...
Die Bestimmungen um die Lösung der handelsrechtlichen Abfertigung...

weische Sanberf. Sie steht arbeitstüchtig in besonders enger Verbindung mit dem Zeitgeber...
weische Sanberf. Sie steht arbeitstüchtig in besonders enger Verbindung...

Die der Hauptaufgaben der Ausfuhrförderungsstelle wird es zunächst sein...
Die der Hauptaufgaben der Ausfuhrförderungsstelle wird es zunächst sein...

Voraussetzung sind vor allem die Bereitstellung exportfähiger Erzeugnisse...
Voraussetzung sind vor allem die Bereitstellung exportfähiger Erzeugnisse...

\* Rife, Bergbau, wieder 8 v. d. An der Aufführungsplanung...
\* Rife, Bergbau, wieder 8 v. d. An der Aufführungsplanung...

Belgien hat eine königliche Verordnung über die Einführung der Devisenkontrolle erlassen.

Am 31. Dezember 1934 haben im Deutschen Reich 8618 Mittelfunktionen mit einem MA von insgesamt 19,8 Milliarden...
Am 31. Dezember 1934 haben im Deutschen Reich 8618 Mittelfunktionen mit einem MA...

Das Reichswirtschaftsministerium hat die Räumungszugabe...
Das Reichswirtschaftsministerium hat die Räumungszugabe...

Mittlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel zu Halle vom 19. März

Table with 4 columns: Artikel, Mengeneinheiten, Preise, and Notizen. Lists various grain and feed items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Die ewige Frage

Ein schöner, sonniger Sommermorgen - der 28. Juni 1927. Das musikalische Ereignis fand unter dem besonderen Zeichen einer Wochenfeste...
Ein schöner, sonniger Sommermorgen - der 28. Juni 1927. Das musikalische Ereignis...

Die ewige Frage

Ein willensvoller, zukunftsbezogenen Gedächtnis deutscher Meister und Künstler aus der goldenen Zeit...
Ein willensvoller, zukunftsbezogenen Gedächtnis deutscher Meister und Künstler...

Die ewige Frage

Die ewige Frage - ewig in ihrem Reiz und ihrer hohen, heiligen Bestimmung...
Die ewige Frage - ewig in ihrem Reiz und ihrer hohen, heiligen Bestimmung...

Die ewige Frage

Wach selbst hat sein ureigenes Thema in den Werken, die uns überliefert sind...
Wach selbst hat sein ureigenes Thema in den Werken, die uns überliefert sind...





